

Kommerzienrat Dr. von Brunck, Generaldirektor der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen a. Rh., Kommerzienrat Fromm, Generaldirektor der Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte in Rosenberg und Kommerzienrat Gabriel Sedlmayr, Großbrauereibesitzer in München, wurden zu Geheimen Kommerzienräten ernannt.

Seinen 70. Geburtstag feiert am 31. ds. M. der o. Professor der Landwirtschaft an der Universität Göttingen, Geh. Reg.-Rat Dr. W. Fleischmann.

Die Reg.-Räte Dr. Schadwill und Brellow, Mitglieder des Kaiserl. Patentamtes, wurden zu Geh. Regierungsräten ernannt.

Dr. Franke, Professor an der Bergakademie Berlin, wurde zum Geh. Bergrat ernannt.

Dr. R. W. Wood, Professor der Physik an der John Hopkins-Universität, erhielt die John Scott-Prämie und die Medaille des Franklin-Institutes, Philadelphia, für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Farbenphotographie.

Theodore W. Richards, Professor der Chemie an der Harvard University zu Cambridge, ist von der schwedischen Akademie der Wissenschaften zum auswärtigen Mitgliede gewählt worden.

Dr. A. Jodlbauer, Privatdozent für Pharmakologie an der Universität München, wurde zum a. o. Prof. ernannt.

Dr. Walter Straub, o. Prof. für Pharmakologie an der Universität Freiburg i. Br., hat einen Ruf nach Berlin als Nachfolger von Geh. Med.-Rat Liebreich erhalten.

An der Danziger Technischen Hochschule hat sich Dr. Wilhelm Plato für anorganische Chemie habilitiert.

## Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Windisch, W., Anleitung zur Untersuchung des Malzes auf Extraktgehalt, sowie auf seine Ausbeute in der Praxis nebst Tabellen zur Ermittlung des Extraktgehaltes. 4. Neubearb. Aufl. Berlin, P. Parey, 1907. M 3,50

## Bücherbesprechungen.

**Der Alkoholismus. Seine Wirkungen und seine Bekämpfung.** Herausgegeben vom Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus. III. (Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“, Nr. 145). Verlag von B. G. Teubner, Leipzig, 1906. 109 S. M 1,25

Es ist schon viel über Alkoholismus geschrieben worden! Die internationale Bibliographie, die Emil Abderhalden auf Veranlassung der Berliner Akademie der Wissenschaften zusammengestellt hat, weist nicht weniger als mehrere Tausende von Schriften auf, die sich mit der Alkoholfrage befassen. Zahllose Statistiken sind bekannt gegeben, die zur Genüge sagen, zu welchem Unheil der Alkohol dem Volke gereicht, welche Mißstände er volkswirtschaftlich verursacht, tausendfältig sind Beweise

erbracht, die zeigen, wie der Alkohol physisch und psychisch zugrunde richten kann, und die jeden Gebildeten — er mag sich nun zur Alkoholfrage stellen, wie er wolle — zur Überzeugung führen sollten, daß Abhilfe erforderlich ist. Und das will u. a. auch erneut das vorliegende Buch erbringen, das im Auszuge die zu den wissenschaftlichen Kursen zum Studium des Alkoholismus am 17.—21. April 1906 zu Berlin gehaltenen Vorträge wiedergibt. In anschaulicher Weise macht es mit der Alkoholbewegung bekannt. Es werden die Schäden, die der Alkohol so vielseitig verursacht, in überzeugender, sachgemäßer Weise vor Augen geführt. Die Schrift ist durchaus nicht — und das ist ein großer Vorzug — einseitig gehalten. Sie gibt eben die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung wieder. Wir wollen z. B. an die interessanten Erörterungen über die Frage: „Ist Alkohol ein Nahrungsmittel?“ erinnern, die von Prof. R. O. Neumann in instruktiver Form dargetan wurden. Hervorgehoben sei hier ferner die scharfsinnig geschriebene Abhandlung: Alkohol und Strafgesetz — bekanntlich ein für Gesetzreform so wichtiges Problem.

Außer den Darlegungen über die Schäden des übermäßigen Alkoholgenußes behandeln die Vorträge aber vor allem eingehend die Frage der Bekämpfung „Einrichtungen und Veranstaltungen im Kampfe gegen den Alkoholismus“ — eine Frage, die zweifellos heute auch viel wichtiger erscheint, und die in früheren Schriften häufig genug wenig oder nicht beleuchtet worden ist. Von den diesbezüglichen aufgestellten Leitsätzen wollen wir hier nur einen herausgreifen, und zwar den, der sich an die Arbeitgeber richtet und sie auffordert, mehr und mehr dem Kampfe gegen den Alkohol Interesse entgegenzubringen, — so wie es erfolgreich z. B. das Eisenbahnministerium, die preußische Gewerbeinspektion, die Leitung der Hamburg-Amerika-Linie bereits getan haben. — Das Schlußwort mahnt in beredter Weise, allseitig Hilfe gegen den Alkoholmißbrauch zu erbringen (wodurch durchaus nicht gesagt ist, daß hierzu unbedingt Abstinenz erforderlich sei). Auch hier möge die Fahne von Trafalgar gehißt sein: „Das Vaterland erwartet, daß jeder seine Schuldigkeit tut!“ K. Kautzsch.

**Brennstoffe, Feuerungen und Dampfkessel.** Ihre Wirtschaftlichkeit und Kontrolle. Von Ingenieur A. Dosch. Hannover, Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke, 1907. 422 Seiten, 265 Fig. M 12,50

Der auf dem Gebiete der Heiztechnik durch zahlreiche Veröffentlichungen bekannte Verf. hat in vorliegendem Buche hauptsächlich das ihm naheliegende, die Feuerungen und die Dampfkessel, sehr ausführlich behandelt. Dafür wird ihm jeder Heizungsingenieur dankbar sein, da er viele für die Praxis wertvolle Winke finden wird. Das auch den analytischen Chemiker interessierende Kapitel „Brennstoffe“ ist naturgemäß kürzer ausgefallen. Die wenigen Beispiele für die Zusammensetzung von Kohlen aus einer Abhandlung von Bunte aus dem Jahre 1900 geben zum Teil direkt ein falsches Bild einzelner Kohlenarten. So enthalten z. B. Meuselwitzer Rohkohlen nicht 27% Wasser, sondern etwa das Doppelte, und geben nicht über 4000 W. E., sondern ca. 2500. Böhmsche Braun-